

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Bestellungen vierteljährlich 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonsiorowski, Bromberg; Graudenz: J. Bucher, Christoph...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nur ein kleiner Zwischenfall

Ist es, der sich im Abgeordnetenhaus am Schlusse der Donnerstag-Sitzung ereignete, und doch war er ein unzweideutiges Zeichen der Zeit.

Im Uebrigen war die Dienstag-Sitzung vielen Zuhörern auf der Tribüne eine Enttäuschung. Was der Ministerpräsident als Begleitwort der Steuervorlagen sagte...

Die neuen Steuer Gesetze.

Die im Hause der Abgeordneten eingebrachten Steuervorlagen sind: 1) der Gesetzentwurf wegen Aufhebung direkter Staatssteuern...

1. Gesetz Entwurf wegen Aufhebung direkter Staatssteuern.

Behufs Erleichterung und anderweitiger Regelung der öffentlichen Kosten der Gemeinden (Gutsbezirke) werden, so bestimmt die Vorlage, mit dem 1. April 1895 die Grund- und Gebäudesteuer...

Diejenigen Städte der östlichen Provinzen, denen nach § 7 des Entschädigungsgesetzes eine Entschädigung gewährt worden ist, haben diese an die Staatskasse zurückzahlen.

zuverfügbaren Kapitalien sind vom 1. April 1895 ab mit 3 1/2 Prozent zu verzinsen. Ihre Feststellung gebührt dem Finanzminister.

2. Die Ergänzungsteuer

wird ein Gesetzentwurf genannt, welcher in der bisherigen Steuererörterung mit Vermögenssteuer bezichtigt wurde.

Ueber die Steuerpflicht wird bestimmt: Der Ergänzungsteuer unterliegen 1) die in § 1 des Einkommensteuergesetzes unter Nr. 1 und 2 bezeichneten physischen Personen...

Das Vermögen der Liegenschaften und Gebände soll nach dem Verkaufsertrag geschätzt werden, der Werth der Werthpapiere, sofern dieselben einen Börsenkurs haben...

Zur Ergänzungsteuer werden nicht herangezogen: 1. diejenigen Personen, deren steuerbares Vermögen den Gesamtwert von 6000 Mk. nicht übersteigt...

Die Ergänzungsteuer beträgt bei einem steuerbaren Vermögen

Table with 3 columns: von mehr als, bis einschließlich, jährlich. Rows show tax amounts for different income levels from 6,000 to 40,000 Mk.

Die Steuer steigt bei höherem Vermögen bis einschließlich 210,000 Mk. für jede angefangenen 10,000 Mk. um je 5 Mk., von mehr als 210,000 Mk. bis einschließlich 1,020,000 Mk. für jede angefangenen 20,000 Mk. um je 10 Mk.

Auch für die Schätzung des Vermögens werden besondere Deklarationen nach „bestem Wissen und Gewissen“ von den Steuerpflichtigen erfordert. Das Vermögen ist getrennt nach den einzelnen Bestandteilen zu deklarieren.

3. Das Kommunalabgabengesetz

regelt die gesamte Gemeindebesteuerung vollständig neu. Die Gemeinden sind berechtigt, zur Deckung ihrer Ausgaben nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes Gebühren und Beiträge, indirekte und direkte Steuern, zu erheben...

Die Gemeinden können für die Benutzung der von ihnen im öffentlichen Interesse unterhaltenen Anlagen, Anstalten und Einrichtungen besondere Vergütungen (Gebühren) erheben.

mäßigung der Gebührensätze gestattet. Auf Unterrichts- und Bildungsanstalten, Krankenhäusern, Heil- und Pflegeanstalten, sowie auf vorzugsweise den Bedürfnissen der unbedeutenden Volksklassen dienende Veranstaltungen finden die vorstehenden Bestimmungen keine Anwendung.

Den Bestimmungen über den Grundbesitz entnehmen wir: Der Grundsteuer sind die in der Gemeinde belegenen bebauten und unbebauten Grundstücke unterworfen.

Den Gewerbesteuern unterliegen in den Gemeinden, in denen sie betrieben werden 1) die nach dem Gewerbesteuergezet vom 29. Juni 1891 zu veranlagenden stehenden Gewerbe...

Berlin, 10. November.

Der Kaiser hat sich Donnerstag Nachmittag mit dem Erbprinz von Oldenburg nach Königs-Wusterhausen begeben, die Rückkehr von dort erfolgt Freitag Mittag.

Die ultramontane „R. V.-Ztg.“ meldet aus Rom: In dem Konsistorium, welches zum Jahreschluss stattfindet, werden der Erzbischof von Köln und der Fürstbischof von Breslau zu Kardinalen ernannt.

Die Kommission zur Untersuchung der Börsenzustände ist für den Erlass eines Reichsgesetzes, welches die Börsen einer bestimmten Ordnung unterwirft, die gegenwärtige Praxis des Reichsgerichts, die Frage im Einzelfalle nach den gesetzlichen Bestimmungen über Spiel und Wetten zu lösen, führe — so meint man in der Kommission — zu den schlimmsten Unzulänglichkeiten.

Endgiltige Beschlüsse der Kommission liegen noch nicht vor. Im Januar müssen noch zahlreiche Sachverständige, namentlich auf dem Gebiete der Produktionsbüro, vernommen werden, auch sollen die bisher gefassten Beschlüsse noch einer zweiten Lesung unterworfen werden.

Der konservative Parteitag wird am 8. Dezember abgehalten werden.

Oesterreich-Ungarn. Genau läßt sich zur Stunde noch nicht beurtheilen, welchen Anfühen Herr Dr. Rohn seine Wahl zum Erzbischof von Olmütz zu danken hat.

Frankreich. Der Polizei fehlte noch jede Spur von dem Urheber des Dynamitverbrechens in Paris, als die

Grandenz, Sonnabend

Der schwedische Vordorn als Heckenpflanze.

Von P. B. Christian, Tondern.

Jedermann weiß, daß die Einfriedigung von Gärten, Grundstücken u. s. w. häufig eine schwierige und auch kostspielige Sache ist.

Es sei deshalb auf eine Pflanze aufmerksam gemacht, die sich für den geringsten Boden, für Sand, Gerölle u. s. w. eignet.

Der echte schwedische Vordorn gedeiht nach der Anpflanzung fast ohne jede Pflege, bildet vermöge des raschen Wachstums sehr bald dichte Hecken und ist sehr lebens- und widerstandsfähig.

Um leichtesten und billigsten kommt man zu einer dichten, schützenden Hecke durch Anpflanzung von Stecklingen; diese wachsen sehr sicher und bilden einen undurchdringlichen Zaun.

Man grabe den Boden 80 cm breit und 30 cm tief, hebe einen 60 cm breiten und 20 cm tiefen Pflanzgraben aus, setze 2 Schürre, 40 cm von einander und je 10 cm von der nächstliegenden Pflanzgrabenwand entfernt, und pflanze nach der Schnur die Stecklinge in Abständen von 20 cm so tief, daß sie nur 3-4 cm über dem Boden hervorragen.

Man halte man das Unkraut fern, damit die jungen Triebe nicht überwuchert werden und entferne rechtzeitig die stark seitlich wuchernden Wurzeltriebe, um die Hecke nicht zu breit werden zu lassen.

Auf diese Weise erzielt man eine schöne, dichte Hecke von 1-1 1/2 Meter Höhe in durchschnittlich 4 Jahren.

Unter schwerem Verdacht.

Von G. v. Stramberg.

[Nachdr. verb.]

12. Forts.] Eine Weile starrte Nühle sie zweifelnd und unschlüssig an, um ihr mit einer plötzlichen Bewegung die Hand entgegenzustrecken: „Ich will sehen, Fräulein Stephan, ob ich eine genügende Erklärung des Räthsel, was hier vorliegt, werde finden können.“

„Ach, wie sehr verkennen Sie mich, Herr Assessor“, stammelte sie mit zu Boden gesenkten Augen, wobei sie ihm ihre Hand entzog.

„Aber es ist besser für mich, wenn wir uns jetzt trennen, diese Unterredung übersteigt meine Kräfte. Ich sage Ihnen Lebewohl, für immer, aber ich werde Sie niemals vergessen.“

„Weiß, in fast unhörbarem und zögerndem Tone kamen die letzten Worten von ihren Lippen, sowie sie jedoch geendet hatte, wandte sie hastig das Antlitz von ihm ab und eilte mit schnellen Schritten dem Hause zu.“

Er dachte nicht daran, daß er, wenn auch nur auf einen Augenblick, den Förster und seine Frau hätte begrüßen müssen, alles Andere war ihm gleichgültig geworden, für ihn drehte sich die ganze Welt um die eine Frage: ist sie schuldig oder vielmehr wie ist es denkbar, daß sie nicht schuldig sei?

Am nächsten Morgen betrat der Assessor in sehr schlechter Laune, mit einem Gesichte, welches auf eine unruhig verbrachte Nacht hindeutete, sein Amtszimmer.

„Nehmen Sie mir den Gefangenen Felbert vor“, befahl er in kurzem Tone Herrn Schulz, worauf dieser sich straff emporrichtete und erwiderte: „Der Gefangene Felbert kann nicht mehr vorgeführt werden, Herr Assessor, derselbe machte diese Nacht einen Fluchtversuch, wobei er von der Schildwache erschossen wurde.“

„Was sagen Sie da?“ versetzte in größter Erregung der Erstere. „Wissen Sie ganz bestimmt, daß Ihre Angabe auf Wahrheit beruht?“

„Gewiß, Herr Assessor. Vorhin begegnete ich dem Herrn Gefängnisdirector, der mich ausdrücklich ersuchte, Ihnen von jener Thatfache so bald wie möglich Mittheilung zu machen.“

„Zu finsternen Schweigen versunken, starrte Nühle eine geraume Weile vor sich hin. So war also der Einzige, von dem er eine Erklärung der räthselhaften Sachlage hätte erwarten dürfen, für immer verloren, keine Aussicht zeigte sich mehr für ihn, das Dunkel, welches das noch immer sein gefammtes Interesse herausfordernde Mädchen umhüllte, zu lichten!“

Die Stimme des Herrn Schulz, welcher ihm meldete, daß der Herr Obersekretär ihn zu sprechen wünsche, rüttelte ihn aus seinem Nachdenken auf. Er erhob sich, um dem Obersekretär einige Schritte entgegenzugehen und nunmehr von diesem die Mittheilung zu empfangen, der Herr Landgerichts-Präsident ließe den Herrn Assessor bitten, sowie seine Zeit dies erlaubte, einmal zu ihm zu kommen.

„Dieser Wunsch oder vielmehr Befehl soll auf der Stelle ausgeführt werden“, entgegnete Nühle mit nichts weniger als freundlicher Miene, worauf er das Zimmer verließ, um sich zu seinem Vorgesetzten zu begeben.

Der Letztere, ein großer, magerer Mann mit unangenehm hochmüthigen Zügen empfing ihn mit einer steifen Höflichkeit,

zeit, die beinahe etwas Berleghendes an sich hatte und welche denn auch keineswegs dazu beitrug, die fast krankhaft erregte Stimmung Nühles zu beruhigen.

„Nehmen Sie Platz, Herr Assessor Nühle“, begann jener, indem er auf einen Stuhl in seiner Nähe hinwies, um alsdann in trockenem Tone und den Assessor fortwährend scharf beobachtend fortzufahren: „Es sind mir Dinge von Ihnen zu Ohren gekommen, die mir so außerordentlich erschienen, daß ich erst aus Ihrem Munde die Bestätigung derselben hören wollte, ehe ich daran glauben konnte.“

„Ganz gewiß, Herr Präsident. An jener Behauptung ist auch kein unwahres Wort, mit alleiniger Ausnahme, daß diejenige, um welche es sich hierbei handelt, auf den wegworfenden Titel „Frauenzimmer“ keinen Anspruch erheben kann.“

„Und das gestehen Sie mit so unbegreiflichem Gleichmuth zu!“ bemerkte jener erstaunt und entrüstet. „Fühlen Sie denn wirklich nicht, wie schwer Sie sich und das Ansehen unseres ganzen Richterstandes dadurch herabwürdigten, daß Sie einem Weibe regelmäßig Besuche abstatten, welchem der Makel der Unterschuldhaft anhaftet und auf welches Sie daher unmöglich ernste Absichten haben können!“

„Der Ausdruck grimmigen Troges erschien auf dem Gesichte Nühles und in energischem Tone erwiderte er: „Bei allem Respekt vor Ihnen, Herr Präsident, sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich Niemand das Recht zugeben kann, mir über mein Privatleben Vorschriften zu machen und daß ich demgemäß auch nicht gesonnen bin, den Verkehr mit einfachen, aber in jeder Hinsicht achtungswerthen Menschen aufzugeben.“

„Wenn die Sache so liegt“, lautete die eifrig kalte Antwort, „so kann ich Ihnen nur anempfehlen, das Gesuch um Ihre Entlassung recht bald einzureichen; denn ich müßte sonst noch heute die weiteren Schritte gegen Sie unternehmen.“

„Das soll sofort geschehen“, entgegnete der Assessor, indem er sich erhob. „Inzwischen aber bitte ich Sie, mir bis zum Eintreffen meiner Entlassung einen unbestimmten Urlaub zu bewilligen.“

„Diesen Urlaub würde ich Ihnen unter den obwaltenden Umständen ohnehin angeboten haben. Sie können sich von dieser Minute an als vollkommen befreit von allen Amtspflichten betrachten, nur rechne ich fest darauf, daß ich auch heute noch wirklich Ihr Abschiedsgejud erhalte.“

„Sie dürfen dessen gewiß sein, Herr Präsident.“

Dieser erwiderte nichts mehr. Mit einer leichten, kaum merklichen Verbeugung wurde Nühle entlassen, der sich sofort nach seiner Wohnung begab, um dort das Gesuch anzulegen und daselbe alsdann eigenhändig auf dem Obersekretariat abzugeben.

Erleichtert athmete er auf, als er nach diesem Schritte wieder die Straße betrat, aber so ganz behaglich und mit sich selbst zufriedener fühlte er sich doch nicht. Er empfand eine stolze Genugthuung darüber, daß er sich gegen die Anmahnungen des Präsidenten, wie er dessen Vorgehen nannte, so energig aufgelegt hatte, er bedauerte es auch keineswegs besonders, daß er in Bälde nicht mehr dem Richterstande angehören würde, nur die Frage machte ihm Gedanken, womit er sich von jetzt an beschäftigen und auf welche Weise er seine Zeit nützlich ausfüllen sollte.

„Guten Tag, Herr Assessor!“ redete eine tiefe Bassstimme ihn an, und im nächsten Augenblick hielt er die Hand des biedereren Försters in der seinigen.

„Es freut mich, Ihnen hier zu begegnen“, fuhr nach den ersten Begrüßungen Michels fort, „denn ich stand gerade im Begriffe, mich nach Ihrer Wohnung zu begeben, um persönlich etwas an Sie abzuliefern, kann es Ihnen jetzt aber auch gleich hier ausshändigen.“

„Von wem haben Sie das?“ fragte Nühle erstaunt, während er sein Messer hervorzog, um den Bindfaden zu durchschneiden.

„Fräulein Stephan hat mir dasselbe gegeben.“

Der Assessor wurde auffallend roth und steckte das Messer wieder in seine Westentasche. „Ich kann das Päckchen ja auch später noch öffnen“, meinte er mit erzwungener Gleichgültigkeit. Vorläufig danke ich Ihnen bestens für die Ausführung des Auftrages. Sie sind doch nicht etwa eigens zur Erledigung desselben nach der Stadt gekommen?“

„Das nicht, Herr Assessor. Ich habe Fräulein Stephan das Geleite nach der Bahn gegeben. Sie ist vor einer halben Stunde von hier abgereift.“

„Was, das Fräulein ist fort? Von einer solchen Absicht sprach sie doch noch gestern mit keiner Silbe! Wie kam sie denn zu diesem sonderbaren Entschlusse und wohin hat sie sich gewandt?“

Verschiedenes.

Der Erzherzog Franz Ferdinand d'Este, der Thronfolger von Oesterreich, wird am 15. Dezember eine Weltreise beginnen. Die Reise geht durch den Suezkanal nach Ceylon, Colombo, Java, Ostindien, Australien, verschiedenen Südseeinseln, China und Japan und von da über San Franzisko nach Newyork zurück.

[Schiffsbrand.] Ein von Philadelphia nach Rouen gehendes englisches Schiff von 900 Tonnen, der North Croft, verließ dieser Tage, von einem Dampfer geschleppt, die Röhde von Havre. Es war mit Erdöl beladen; bei der Einfahrt in die Seinemündung, unweit von Honfleur, brach an seinem Bord plötzlich Feuer aus und im Nu stand das ganze Schiff in Flammen. Der Hauptmast krachte nieder und erschlug zehn Matrosen der

Bemannung. Der Schlepper löste sein Tau und setzte Boote aus, andere Rettungsboote kamen vom Lande herbei, und es gelang ihnen, den Kapitän und dessen Frau, sowie 5 Matrosen, von denen 2 schwer verbrannt ins Wasser gestürzt waren, zu retten. Das brennende Schiff, zu dessen Rettung man nichts mehr unternehmen konnte, steuerte auf eine Sandbank bei Bigneux, und der Wind trieb seine Erdböden bis nach dem 16 Kilometer entfernten Havre; es wurde von der steigenden Fluth flott gemacht und trieb in die Seine hinein, wo die Feuersbrunst noch am Abend fort dauerte.

Entscheidungen und Verfügungen.

Bei einem Vermächtniß, welches mit der testamentarischen Bestimmung verknüpft ist, daß die Erben die zu zahlende Erbschaftsteuer zu tragen haben, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 4. Juli 1892, im Gebiet des Preussischen Rechts als steuerpflichtige Zuwendung derjenige Betrag anzusehen, der nach Abzug einer Erbschaftsteuer von acht vom Hundert den Legatar, als den gesetzlich zur Zahlung der Steuer Verpflichteten, um den Betrag des Vermächtnisses bereichert.

Neuerdings wird Gewerbetreibenden, welche einen Wandergewerbeschein zur Veranstaltung von Schaustellungen oder theatralischen Darstellungen erhalten haben, die erforderliche ortspolizeiliche Genehmigung verlangt, wenn sich herausstellt, daß ihre Darstellungen der biblischen Geschichte entnommen sind. Auch bei der Ertheilung der Genehmigung zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen wird jetzt insofern strenger verfahren, als Druckschriften, deren Zeitbieten im Umherziehen in dem einen Bundesstaate verboten worden, auch in andern Bundesstaaten nicht zum Kolportagehandel zugelassen werden.

Wetter-Aussichten

[Nachdr. verb.]

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

- 12. November. Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, milde Nebel.
13. November. Bedeckt, trübe, Regen, feuchtkalt. Lebhafter Wind.
14. November. Bedeckt, trübe, Regen, milde, mäßiger Wind, Nebel.
15. November. Bedeckt, Nebel, Regen, milde.

Berliner Produktenmarkt vom 10. November.

Weizen loco 148-162 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, gelber udermärkischer 155 Mk. ab Bahn bez., Novbr und Novbr-Dezember 154-154,75 Mk. bez., April-Mai 156,50 bis 157 Mk. bez.

Roggen loco 134-142 Mk. nach Qualität gefordert, gutes huldändischer 137,50-138,50 Mk. ab Bahn bez., November 139 bis 139,25 - 139 Mk. bez., Novbr-Dezbr. 139-139,25-139 Mk. bez., April-Mai 140,75 - 140-140,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 122-175 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 144-162 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und westpreussischer 146-149 Mk.

Erbsen Kochwaare 170-215 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 140-162 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. K ü b 6 l loco ohne Faß - Mk. bez.

Berlin, 10. November. Spiritus-Bericht. Spiritus unversteuert mit 50 Mark Konsumsteuer bel. loco 52,5-52,8 bez., unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belaitet loco 32,8-32,6 bez., November und Novbr-Dezbr. 31,8-31,6 bez., Dezember-Januar - 1893 Januar-Februar - bez., April-Mai 33,3-33 bez., Mai-Juni 33,6-33,3 bez. - Gefündigt 100 000 Liter, Preis 31,80

Antlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 10. November 1892.

Fleisch. Rindfleisch 35-56, Kalbfleisch 30-65, Hammelfleisch 25-52, Schweinefleisch 50-58 Mk. per 100 Kilo. Schinken, geräuchert, 65-100, Speck 56-65 Pfg. per Pfd.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 0,45-0,54 per Pfund, Enten 1,70-2,35, Hühner 0,46-1,45 Mk. pro Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 35-58, Zander 55-62, Barsche 62, Karpfen 62-80, Schleie 72-84, Bleie 25-40, bunte Fische 10-20, Aale 60-100, Wels 40 Mk. pro 50 Kilo.

Frische Käse in Eis. Döselachs 60-110, Caasforellen 74, Hechte 20-36, Zander 40-70, Barsche 31, Schleie -, Bleie 16, Flöße 10, Aale -, Markt per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Döselachs 100-150, Aale 30-100, Stör 60 Pfg. per 1/2 Kilo, Zunderen 0,50-2,75 Mk. pro Schock Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 45-65, Limburger 32-36, Tilsiter 50-70 Mk. per 50 Kilo.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 3,60-4,00 Mk. Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 120-123, IIa 116-118, geringere Hofbutter 106-112, Landbutter 92-106 Pfg. per Pfund.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber 1,50-1,75, runde weiße 2,00 Mk. Mohrrüben pro 30 kg. 2, junge per Bund 0,10-0,15 Petersil. per Bund 0,05-0,10, Kohlrabi junge per Schock 0,50-0,70, Gurken pro Schock -, Salat pro Schock 4,00, grüne Bohnen 50 Ktr. -, Weißkohl per Schock 3,00-8,00, Rothkohl 4,00-10,00, Blumentohl per Stück 30-0,40 Mk.

Königsberger Coursber. v. 10. November. (Franz Dietz, B.-G.)

Table with columns for various securities and their prices, including Hypothekendarlehen, Preuss. Obligationen, Königsberger Bank, etc.

Stettin, 10. November. Getreidemarkt.

Weizen unver., loco neuer 144-149, per November 149,00 Mark, April-Mai 156,00 Mk. - Roggen unrig, loco 130-133, per November 133,50, per April-Mai 139,00 Mk. - Pommescher Hafer loco neuer 137-141 Mark.

Stettin, 10. November. Spiritusbericht. Fest. Loco ohne Faß mit 70 Mk. Konsumsteuer 31,40, per November 30,80, per April-Mai 32,20.

Magdeburg, 10. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 14,70, Kornzucker excl. 88% Rendement 14,15, Nachprodukte excl. 75% Rendement 12,10. Rübig.

Posen, 10. November. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 49,70, do. loco ohne Faß (70er) 30,20. Bekantet.

Adamsdorf, (22. S. u. Trin.) 10 Uhr Andacht Pred. Gebr. Kirchspiel Radomno. Sonntag, den 13. Novemb. Radomno Vormittags 10 Uhr Andacht. 11 1/2 Uhr, Kinder-Gottesdienst baselst. Pr. Bierhoff. Carrau. Sonntag, den 13. d. Mts., 10 Uhr. Prediger Diehl. Billisack. (22. Sonntag u. Trinitat.) N. 3 Uhr Andacht. Dr. Past. Gebr. Wichiorfen. (22. Sonnt. nach Trin.) Vorm. 10 Uhr Andacht mit heilig. Abendmahl. Dr. Pastor Gebr.

Bekanntmachung.

Das der Stadt Thorn gehörige Mühlen-Gasthaus Barbarken (Aussungsort von Thorn) bestehend aus:
1. einem Wohnhause mit Restaurationräumlichkeiten,
2. einem besonderen Kruggebäude,
3. einer Wassermühle mit einem Mahlgange,
4. Wirtschaftsgebäuden,
5. ca. 70 Morgen Acker- u. Wiesen-ländereien (1096)

soll vom 1. April 1893 ab auf 6 Jahre oder auf besonderen Wunsch auch länger meistbietend verpachtet werden. Wir haben hierzu einen nochmaligen Verpachtungstermin auf **Montag, den 21. November d. Js. Vormittags 11 Uhr** im Oberförstergem. (Rathhaus zwei Treppen) anberaumt, zu welchem Pacht-lustige eingeladen werden. Die Verpachtungsbedingungen liegen im Bureau I (Rathhaus 1 Treppe) zur Einsicht aus und werden von demselben auf Wunsch gegen Erstattung der Schreibgebühren von 70 Pfennig auch abschriftlich versandt werden. Etwa gewünschte nähere Auskunft über das Verpachtungsobjekt ertheilt auch mündlich Herr Stadtrath Richter zu Thorn, den 19. Oktober 1892. Der Magistrat.

Öffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 12. Novbr. 1892, von Vormittags 10 Uhr an, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Tesmer hier, im Geschäftslokale der Firma W. Döws & Co. hierelbst, (2474) circa 12 Str. weiße Bohnen, 13 Str. graue Erbsen, eine Parthie Hülsen, Getreide etc., Säcke, Möbel, 1 Spazierwagen, 1 Arbeitswagen, 2 Decimal-waagen, diverse Sack-Betten etc. öffentlich meistbietend verkaufen. Die Auktion findet bestimmt statt. Dirschau, den 9. November 1892. Wiedner, Gerichtsvollzieher.

Auktion

am Montag, den 14. d. M., von Morgens an, von todtm und lebendem Inventar bei (2199) Geschwister Götz, Schönleib.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sind zu verkaufen:

- 2 braune Wallache 6 und 9 Jahre alt
- 1 Paar complete Kutsch-geschirre
- 1 Paar Arbeitsgeschirre
- 1 4" Frachtwagen
- 1 Cabriolet (verstellbar)
- 1 Familienschlitten
- 1 Arbeitschlitten
- 1 Rollwagen
- 1 Paar Schlittengeläute.

E. G. Wodtke, Straßburg Wpr.

Gesucht eine Bureau-Einrichtung. Meldung. m. Preisangabe unt. Nr. 2379 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Spiritus, Roggen Hafer, Gerste und Weizen kauft in größeren Posten zu guten Preisen und bittet um Offerten **Wolf Tilsiter** Bromberg.

Garantirt reinwollene **Pferdedecken** mit schöner Kante, in (2041) grau, 145x170 cm groß, Mtl. 4,00, erbsgelb, 145x170 cm gr., Mtl. 5,00, jede Decke wiegt 2 1/2 Pfund, versendet gegen Kasse oder Nachnahme **Carl Mallon, Thorn,** Tuchhandlung, gestiftet 1839.

SCHERING'S REINES MALZ-EXTRACT

zur Kräftigung für Kranke und Neuronale. Linderung bei Reizuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten etc. Preis pro Flasche 1 Mark. **Schering's Grüne Apotheke, Berlin N. Chaussee-Strasse 10**

Allgemeiner Deutscher Versicher.-Verein.
- Berlin. Gegründet 1875. Stuttgart.

Sitzabtheilung: Anhaltstrasse No. 14. Generalabtheilung: Uhlandstrasse No. 5. Juristische Person. Staatsüberaufsicht.

Der Verein empfiehlt sich für **Haftpflicht-, Unfall-, Kranken- und Invaliden-Versicherung,** ferner für **Kapital- und Kautions-Versicherung.**

Der Verein beruht auf Gegenseitigkeit seiner Mitglieder. Derselbe versichert sowohl mit vollem Antheil am Gewinn, als auch mit fester Prämie, letzteres vermittelt Rückversicherung.

Die Mitglieder der Haftpflichtversicherung und diejenigen der Sterbekasse erhielten im Jahre 1891 20% Dividende.

Versicherungsstand:

Am 1. April 1892 bestanden in sämtlichen Abtheilungen des Vereins 95504 Versicherungen. Die Gesamtreserven betragen am 1. Januar 1892 Mtl. 3919508. Die Jahresprämie pro 1891 beträgt Mtl. 3050011. An Entschädigungsbeträgen wurden seit der Gründung des Vereins Mtl. 5026057. — ausbezahlt.

Subdirektion Danzig.

Felix Kawalki, Langenmarkt 32.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

VI. Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung am 17. November 1892.
Hauptgewinn: 90 000 Mark, 40 000 Mark in Baar.
Original-Loose: a 3 Mtl., Anth. 1/2, 1, 75 Mtl., 1/4, 1 Mtl. Porto u. Liste 30 Pf. extra
R. Graff, Lotteriebauk, Charlottenburg.
Telegr.-Adr.: Lotteriegroß, Charlottenburg. Reichsbank-Girokonto.

Weseler Geldlotterie.

Ziehung bestimmt 17. November.
Hauptgewinn: 90 000 Mark baar.
Originalloose 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt **J. Eisenhardt,** Kaiser Wilhelm - Strasse 49.

Dopp. Malzextractbier

Flasche 15 Pf. empfiehlt Gust. Brand. **ff. Salami** a Pfd. 1 Mtl., **Dampf-Febrwürst u. Saucisken** a Pfd. 70 Pf., empfiehlt nur Postpakete gegen Nachnahme. (1197) **E. Bernstein, Culm a. W.**

Bekanntmachung.

Der Hauptgewinn von 90.000 Mk. der letzten Weseler Geldlotterie fiel in meine Collette. Die nächste Ziehung der Weseler Lotterie findet am 17. November cr. statt. Hauptg. 90.000M., 40.000M. 2888 Geldgewinne mit 342.300 M. a Loos 3 Mk., Anth. 1/2 Mk. 1.75, 1/4 Mk. 1, 10/2 Mk. 16, 10/4 Mk. 9. Berliner Rothe + Lo. terrie. 100.000M., 40.000M., 16870 Geldg. a Loos 3 Mk., Anth. 1/2 Mk. 1.75, 1/4 Mk. 1, 10/2 Mk. 16, 10/4 Mk. 9. Jede Liste und Porto 30 Pfg. **Leo Joseph, Potsdamerstrasse 11.**

Mildeste Veilchen-Rosen-Honig-Seife garantirt rein und sehr aromatisch empfehl. in Packeten a 3 St. - 40 Pfg. **Haus Raddatz, Victoria-Drogerie.**

Verband neuer Harzer Land-Gänsefedern

unter Nachnahme, nicht unter 10 Pfd., in ganz vorzügl. gereinigter sauberster Waare, das Pfd. Mtl. 2.-, 2,25 und 2,50, damenreiche schneeweiße Federn nur 3.- Mtl., geringere Sorten von Mtl. 1.- bis 1,50. Inlett, garantirt federdicht, Mtl. 0,50, Prima Qual. Mtl. 0,65 per Mtl. (2479) **Louis Herzstein, Hasselselde.**

1 j. g. Tischbillard

(Neuhäuser's Fabrik). Marmorplatte, fast neu preiswerth für 300 Rm. abzugeben. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2417 an die Exp. d. Geselligen erb.

Cravattenfabrik Preyers & Blömer

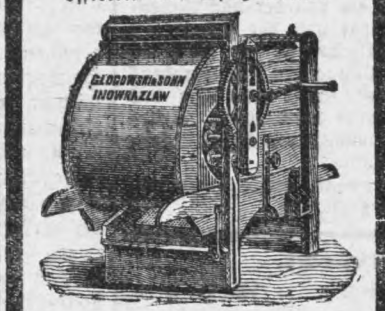
St. Louis-Kreisel **Westen-Cravatten** pr. Duzend von Mtl. 1,80 an bis zu den feinsten Genres. **Regattes Anknöpfschleif.** u. f. w. zu den billigsten Preisen. Stoffmuster und illustrierte Preis-listen gratis und frei.

Barleidende Alle, welche mit dem Uebel behaftet sind, sollen nicht verzweifeln, sich schleunigst an d. Unterzeichneten zu wenden. Derselbe behandelt die hartnäckigsten Fälle unter Garantie für Erfolg! K. Gehrmann, St. Schmalz 120. Preis 1000 Mark dem nach besonderer Behandlung nicht geholfen ist. Zahlreiche Dankeschriften. Prospekt gratis und franco. **E. Kiko, Herford.**

Nur Gewinne! Keine Nieten!

Barletta 100 Frcs. Prämien-Loose. Nächste Zieh. schon a. 20. Nov. cr. Jedes Loos muß mind. mit 100 Frcs. gleich 80 Mtl. gezogen werden und kann im günstigsten Falle Beträge bis Frcs. 2.000.000, 1.000.000, 500.000 etc. gewinnen. Within übertr. d. Loose alle anderen Lotterien, da der Einsatz nicht zu verl. ist. Dra.-Loose hierzu a Mtl. 58, od. in 11 Mon. Raten a Mtl. 6, sind zu beziehen durch die Haupt-Agentur **Oscar Drawert, Thorn.**

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede offeriren als Spezialität:



Getreide-Reinigungsmaschinen mit beweglichem unteren Schüttel-sieb (engl. Konstruktion), bewährteste Maschine der Gegenwart. Ferner: sogenannte **Vetschauer Reinigungsmaschinen** in verschiedenen Größen. **Wind- oder Bodensegen** neuest. verbessert. Konstruktion. Ferner offeriren: **Tricure** in verschiedenen Größen, **Häckselmaschinen, Oelkuchendrehler, Schrotmühlen, Dezimal-Viehwaagen** etc. zu billigsten Preisen. Prospekt gratis und franko.

Wagenleiden

jeder Art (so lange solche noch heilbar) werden rasch und sicher beseitigt durch das tausendfach bewährte (8992) **Stoffel's**

Pepsin-Wagenpulver

das einzige Radikalmittel gegen Wagen- und Verdanngsbeschwerden, Un-pepsitfähigkeit etc. Preis einer Schachtel Mtl. 1,50. — Allein acht zu beziehen von **M. Stoffel, chem. Laboratorium, Nürnberg.**

Benson's Capcino-Porous-Plaster.

allein echt von Seaburg & Johnson, New-York. Bewährtes Mittel gegen Rheu-matismus und dergl. Vorräthig in den Apotheken. Engros durch **Max Jenne, Lübeck.**

Gänsefedern.

Ich bin wieder reichlich mit vor-züglichen, frischen Schlachtfedern von Schwannengänfen vers. Pro Pfd. 1,60 Mtl. ab hier. Vertrauen wende man sich an **Zander, Lehrer, Neurüdnitz p. Altreetz.**



Material- u. Schaut-Geschäft

wird zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift 2072 durch die Exped. des Geselligen erbet.

Ein gutes Material- u. Schaut-Geschäft

wird zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift 2072 durch die Exped. des Geselligen erbet.

Ein Vetterstohn, gelehrter Kaufmann, unverheiratet, sucht eine ländliche Gastwirthschaft

mit etwas Land dabei zu kaufen oder auch zu pachten. Gest. Offerten an **S. Woserau, Rosenberga Wpr.**

Heu

in Posten von 5 Centner und darüber zu haben bei **M. Mehrlein.**

Wais
von rollenden Waggons, sowie sämmtliche Futter- und Düngemittel offerirt billigt **Paul Boas, Bromberg.**

MESSMER'S Thee 3 50
Der beliebteste u. vorzuziehende, in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepackete 50 Pf. u. 90 Pf. bot

Allein-Verkauf für Graudenz: **Victoria-Drogerie; Apotheker Raddatz.**

Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe.

Anderr. Unternehmen wegen beabf. ich m. Geschäftslokale m. 2 Schaufenster und angrenzender Wohnung am Markt, in bester Lage, in dem ich 28 Jahre ein (2300) **Euch- & Modewaarengeschäft** m. best. Erfolg betriebe, zu verpachten, und bietet sich einem Kaufmann glünst. Gelegenheit, sich eine gute Nahrungstelle zu gründen. Derselbe übernimmt e. gut eingeführte Kundschaft. **Gerson Gebr, Tuchel.**

Eine Bibliothek

ist Umstände halber zu äußerst günst. Bedingungen zu verpachten resp. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2326 an die Expedition des Geselligen in Graudenz, erbeten.

Gasthaus-Verkauf.

Familienverhältnisse halber ist meine Gastwirthschaft sofort zu verkaufen. Gebäude massiv, ca. 8 Morgen Land. Dicht an der Chaussee, ca. 1 Meile von Marienwerder. Preis 4500 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkommen. **Auguste Wischniewski, Gasthofbesitzerin in Königlich Kamouiten bei Marienwerder.**

Ein schönes Grundstück

in Abbau Mühle Klodiken von 12 Morg. Ackerland nebst Wiesen, ist Krant-beitsh. billig zu verkaufen. Vobltig.

Für Gärtner

sich eignendes **kleines Grundstück** mit Wohnhaus, in der Nähe einer größeren Stadt, ist billig zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2375 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Mühlen-Verkauf.

Ertheilungshalber steht eine Dampf-mahlmühle, Compoundmaschine, 4 Gänge, 4 Walzenstühle, Planichter, Stehma-schine, im besten Betriebe, Kundenmühle, fast eine Hufe Land, großer Dorfschich, zum sofortigen Verkauf. Nähere Nachrichten ertheilt Testamentsvollstrecker **Fritz Bahle, Domnau Ostpr.**

Ein Rittergut

2200 Morg., guter Bod., Geb. u. Inv., Preis 80 m. m. l., Anzahl. 20 m. l., Hyp. fest, zu kaufen d. Köhler in Lestau.

Bauerngrundstück

70 Morgen la Boden, sehr ertragreicher Obstgarten, mit allem Inventar zu verkaufen. Hagena u., Groß Raempe bei Stronitz, Bahn Jordan. (2367)

400 Morgen Wald

nicht weit von der Weichsel gelegen, sind unter günstigen Bedingungen zum Ab-triche zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2358 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein gutes Material- u. Schaut-Geschäft

wird zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift 2072 durch die Exped. des Geselligen erbet.

Ein Vetterstohn, gelehrter Kaufmann, unverheiratet, sucht eine ländliche Gastwirthschaft

mit etwas Land dabei zu kaufen oder auch zu pachten. Gest. Offerten an **S. Woserau, Rosenberga Wpr.**

Der Förster.

Wirthsch.-Kalender für Forstschußbeamte — für 1893. Preis (bei postfreier Zusendung): Kleine Ausgabe (2000 Nr. zur Abzähl.-Tab.) in Leinw. geb. Mtl. 1,50, in Lederb. Mtl. 2,00. Große Ausgabe (4000 Nr. zur Abzähl.-Tab.) in Leinw. geb. Mtl. 1,80, in Lederb. Mtl. 2,30. **Gustav Röth's Verlagsbuchhandlung, Graudenz.**